

<b>ANTRAG</b>  Stadtrat Klaus Stapf (GRÜNE) Stadtrat Michael Borner (GRÜNE) Stadtrat Tim Wirth (GRÜNE) Stadträtin Dr. Dorothea Polle-Holl (GRÜNE) GRÜNE-Gemeinderatsfraktion vom 27.06.2007	Gremium:  Termin: Vorlage Nr.: TOP:	<b>41. Plenarsitzung des Gemeinderates</b>  <b>11.09.2007</b> <b>1082</b> <b>4</b>  <b>öffentlich</b>
<b>Zigarettenautomaten in der Nähe von Schulen und Jugendzentren</b>		

Die Stadt Karlsruhe dringt beim Bundesverband Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller (BDTA) bzw. deren Vertragspartnern auf die Einhaltung der im April 1997 getroffenen Vereinbarung, keine Zigarettenautomaten in der Nähe von Schulen bzw. Jugendzentren darzubieten, und setzt sich dafür ein, dass bereits vorhandene Automaten unverzüglich abgebaut werden.

**Sachverhalt/Begründung:**

Der Bundesverband Deutscher Tabakwaren-Großhändler und Automatenaufsteller (BDTA) hat sich im April 1997 verpflichtet, u. a. keine Zigarettenautomaten mehr im Umfeld von Schulen oder Jugendzentren anzubringen und bestehende Automaten zu entfernen:

- *In einem Sichtfeld von 50 m vom Haupteingang einer Schule oder eines Jugendzentrums und innerhalb der diese Einrichtungen umlaufenden Straßenabschnitte werden ab sofort keine zusätzlichen Automaten mehr aufgestellt. Die in diesen Bereichen bereits aufgestellten Automaten werden im Einvernehmen mit den Vertragspartnern in einem Zeitraum von drei Jahren schrittweise abgebaut.*

Auch die ab Januar 2007 neue gesetzliche Regelung, dass erst ein Altersnachweis erbracht werden muss, bevor Zigaretten am Automaten gezogen werden können, ersetzt die o. g. Selbstverpflichtung nicht.

Eine Anfrage beim BDTA ergab die Auskunft, dass die im Jahre 1997 getroffene Vereinbarung trotzdem weiterhin Gültigkeit besitzt: *“... Die Selbstverpflichtung, Zigarettenautomaten nicht im Umfeld von Schulen und Jugendzentren zu betreiben,*

*gilt auch im Zeitalter des Jugendschutzes weiter. Unabhängig davon, dass sich Kinder und Jugendliche dort nicht mehr mit Tabakwaren versorgen können, halten wir es dennoch für dringend geboten, Automaten nicht an den Stellen zu betreiben, wo sich vornehmlich dieser Personenkreis aufhält. ...”*

Zudem ist dieser Altersnachweis über das Miteinbeziehen älterer Mitschüler leicht zu umgehen, wie sich in Nachfragen herausstellte, und hält Jugendliche nicht vom Zigarettenkonsum über den Automaten in Schulinähe ab.

Bei einer Begehung im Stadtgebiet Karlsruhe konnten wir an zehn zufällig ausgewählten Karlsruher Schulen bzw. Jugendeinrichtungen folgende Verstöße feststellen:

1. Lessing Gymnasium: 1 Zigarettenautomat in der Gabelsbergerstraße,
2. Gutenbergschule: 1 Zigarettenautomat in der Uhlandstraße,
3. Leopoldschule: 3 Zigarettenautomaten in der Leopoldstraße,
4. Hans-Thoma Schule: 2 Zigarettenautomaten in der Adlerstraße, je 1 Zigarettenautomat in der Zähringerstraße und Markgrafenstraße,
5. Uhlandschule: je 2 Zigarettenautomaten in der Schützenstraße und Marienstraße,
6. Städt. Schülerhort Breite Straße: 1 Zigarettenautomat in der Breite Straße gegenüber Schülerhort,
7. Gartenschule und Goethe-Gymnasium: 1 Zigarettenautomat in der Gartenstraße.

unterzeichnet von:

Klaus Stapf

Michael Borner

Tim Wirth

Dr. Dorothea Polle-Holl

Hauptamt - Sitzungsdienste -

30. August 2007